



LANDRATSAMT
DONAU-RIES

Bergung von verendeten Wildschweinen

20.03.2019

Veterinäramt im Landratsamt Donau-Ries

Dr. Thomas Kellner



Ausbruchszahlen 2019

Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechien, Ukraine und Ungarn in 2019

Quelle: ADNS (Stand: 01.01.2019-19.03.2019)

(Angabe der Anzahl der gemeldeten Ausbrüche/Fälle der Vorwoche vom 12.03.2019 – 08:10 Uhr in Klammern)

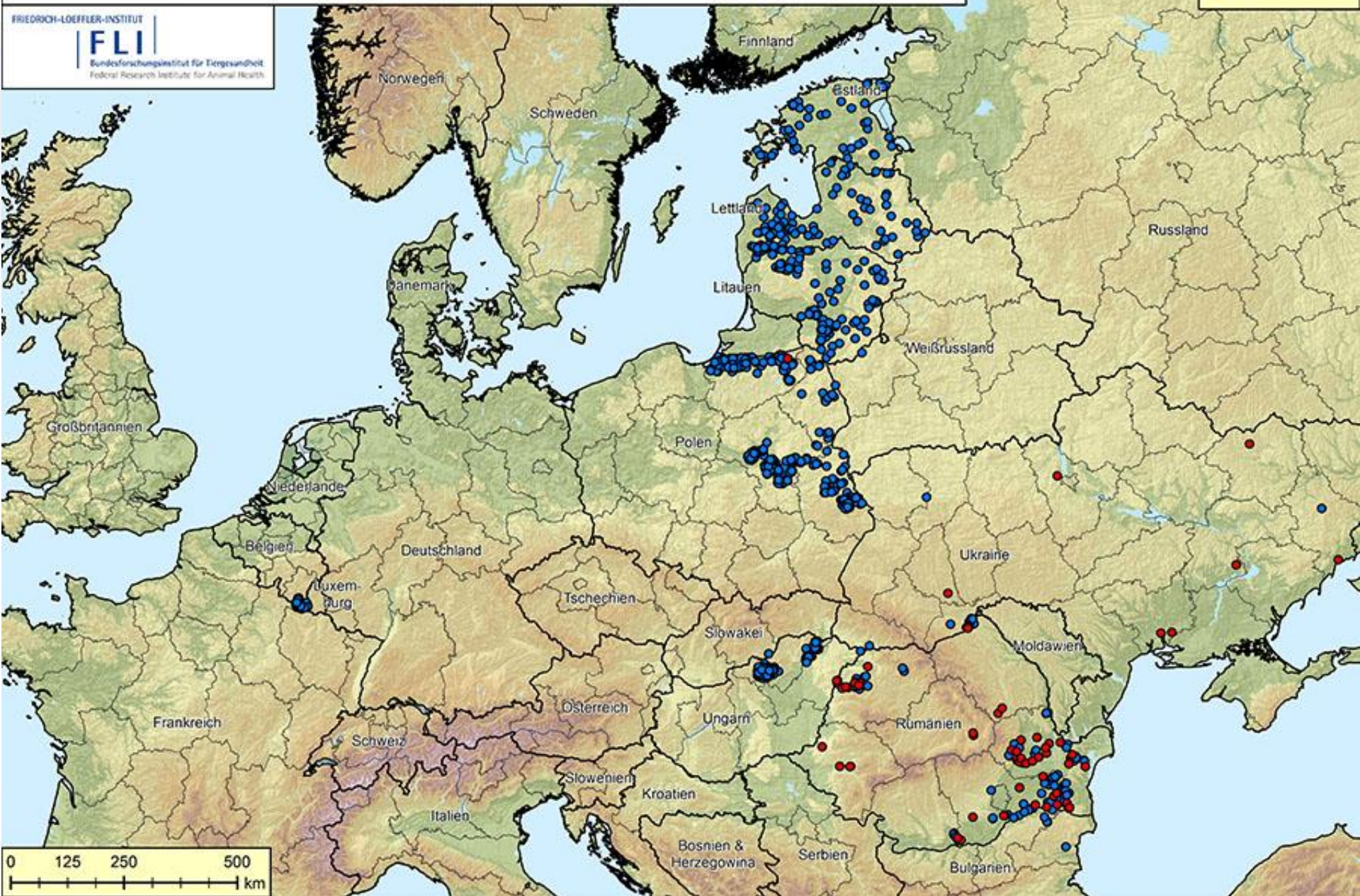
	Hausschweine	Wildschweine	Gesamt
Belgien	0 (0)	343 (320)	343 (320)
Bulgarien	0 (0)	6 (5)	6 (5)
Estland	0 (0)	45 (45)	45 (45)
Lettland	0 (0)	114 (112)	114 (112)
Litauen	0 (0)	129 (118)	129 (118)
Polen	1 (1)	634 (561)	635 (562)
Rumänien	66 (64)	151 (139)	217 (203)
Tschechien	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Ukraine	7 (7)	4 (4)	11 (11)
Ungarn	0 (0)	391(339)	391 (339)
Gesamt	74 (72)	1817 (1643)	1891 (1715)

Afrikanische Schweinepest im Baltikum, Belgien, Bulgarien, Polen, Rumänien, Tschechien, Ungarn und Ukraine 2019

Datenquelle: ADNS (Stand: 19.03.2019 - 09:10 Uhr)

- Hausschwein
- Wildschwein

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT
FLI
Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health



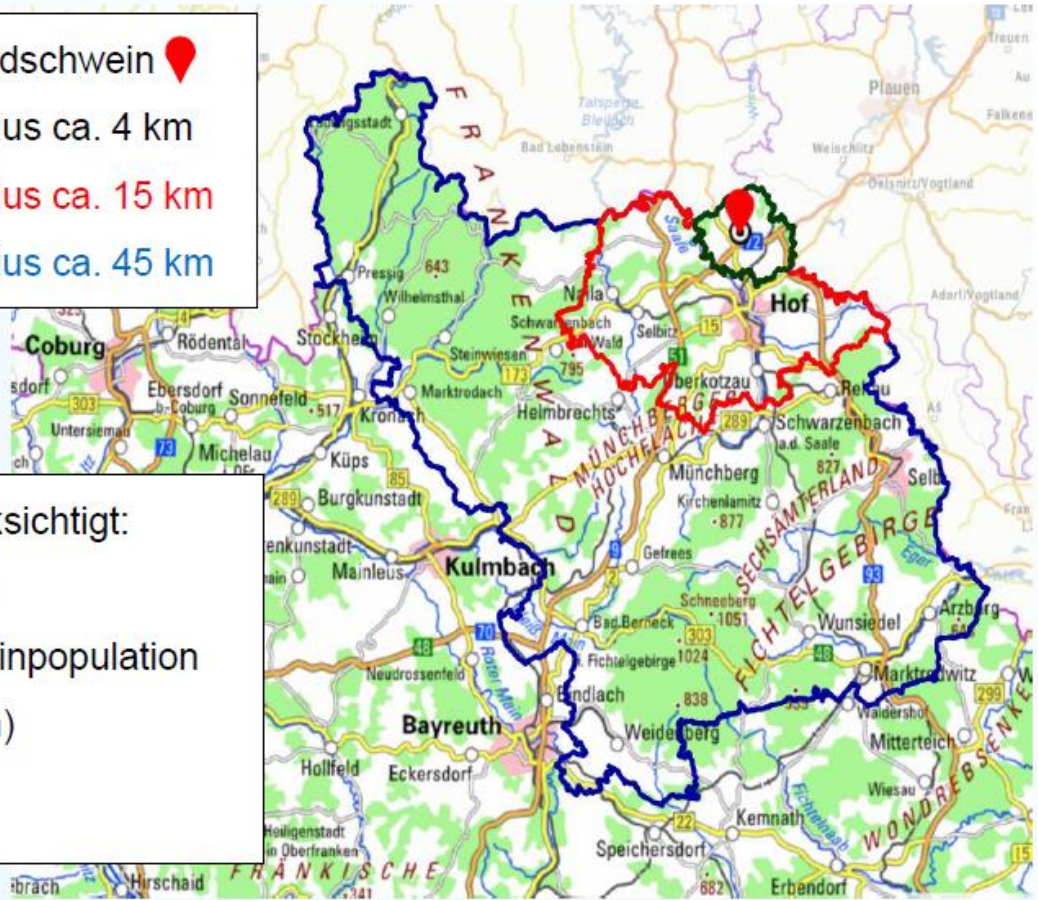


Restriktionszonen beim ASP-Ausbruch beim **Wildschwein**

Restriktionszonen beim ASP-Ausbruch Wildschwein

Ausbruch der ASP beim Wildschwein	
(ggf.) Kerngebiet	Radius ca. 4 km
Gefährdetes Gebiet	Radius ca. 15 km
Pufferzone	Radius ca. 45 km

- Bei der Festlegung werden besonders berücksichtigt:
- Mögliche Weiterverbreitung des Erregers
 - Örtliche Gegebenheiten in der Wildschweinpopulation (z.B. Wildschweindichte, Tierbewegungen)
 - Natürliche Grenzen



Ziel der Maßnahmen in allen Restriktionszonen:

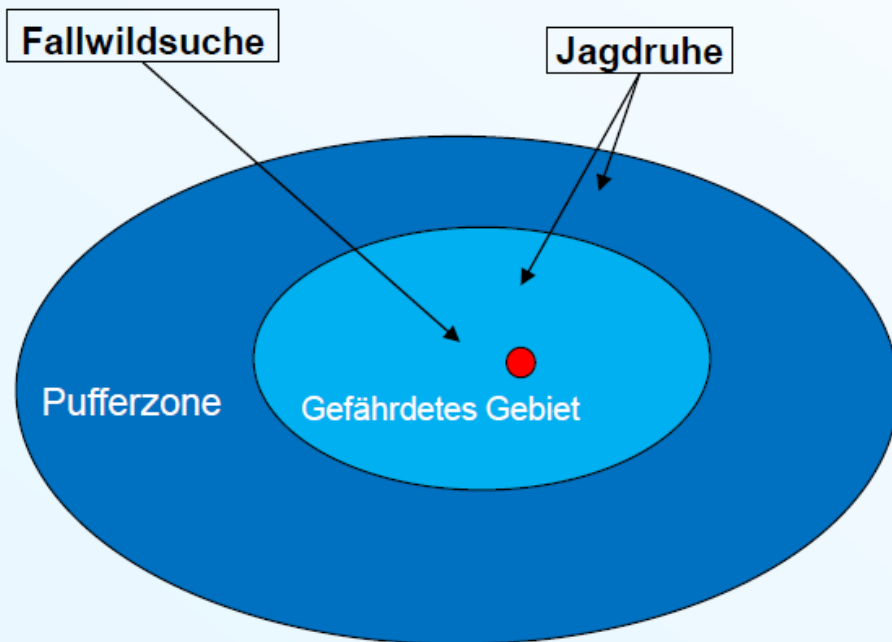
**Verhinderung der Verschleppung des Erregers!
Tilgung des Erregers!**

Grundsätzlich gilt:

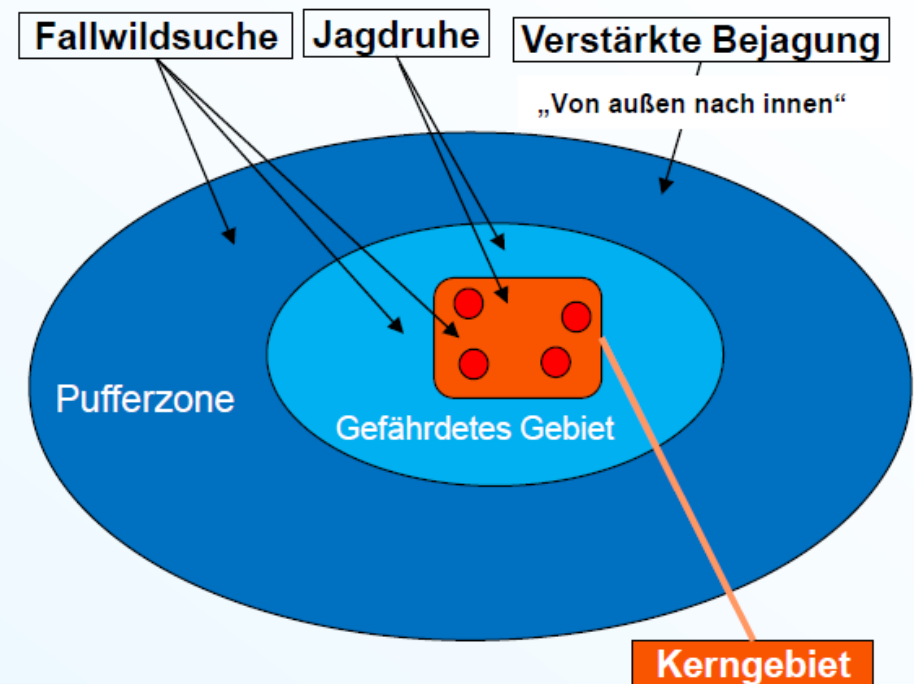
**Alle Maßnahmen müssen für die Tierseuchenbekämpfung
erforderlich sein!**

Maßnahmen beim ASP-Ausbruch beim Wildschwein

Zu Beginn des Geschehens



Im weiteren Verlauf



Maßnahmen ASP-Ausbruch beim Wildschwein

Maßnahme	Kerngebiet	Gefährdetes Gebiet	Pufferzone
Einschränkung Personen-/Fahrzeugverkehrs	Ja	Nein	Nein
Einzäunung	Ja	Nein	Nein
Nutzungsbeschränkung landwirtschaftlicher Flächen	Ja	Ja	Nein
Regelungen zur Bejagung (Jagdruhe o. verstärkte Bejagung)	Ja	Ja	Ja
Verstärkte Bejagung durch Dritte	Ja	Ja	Nein
Fallwildsuche	Ja	Ja	Ja
Entsorgung erlegter Wildkörper	Ja	Ja	ggf.
Untersuchung erkrankter Hausschweine	Ja	Ja	Ja

Die genannten Maßnahmen müssen immer zur Tierseuchenbekämpfung erforderlich sein, d.h. nicht alle dargestellten Maßnahmen müssen stets erfolgen.

Bergung von verendeten Wildschweinen

- Gefahr der Erregerverschleppung über Kadaver



Foto: SCoPAFF,
Presentations 30 November –
1 December 2017, PL

- Forcierte Suche und Entfernen von Kadavern

Biosicherheitsmaßnahmen

Vermeidung der Erregerverschleppung

Vorgehen:

- Kein Einsatz von Personen mit Kontakt zu Schweinehaltung in Suchtrupps und Bergeteams
- Trennung von reinen und unreinen Bereichen beim Transport

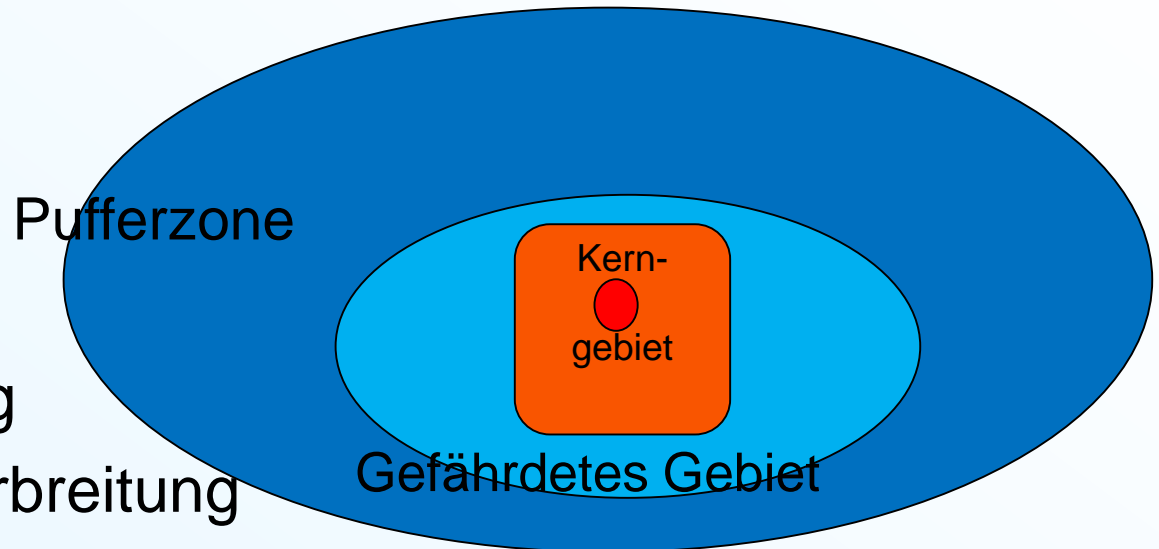
Biosicherheitsmaßnahmen

- Persönliche Schutzausrüstung (PSA; Stiefel, Schutzkleidung, Einmalhandschuhe) und deren sichere Entsorgung
- Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen (Material, Gerät, Fzg./ Anhänger)
- Keine Fahrten mit Einsatz-Pkw zu Schweinehaltungsbetrieben
- PSA auch zum Eigenschutz (Fäulnisbakterien) sinnvoll

Suche von toten Wildschweinen im Umkreis eines bestätigten ASP- Erstfundes

Ziel:

- Seucheneingrenzung
- Feststellung Virusverbreitung
- Festlegung/ Anpassung der vorgeschriebenen Restriktionsgebiete (Ausdehnung nach lokalen Gegebenheiten)
- Forcierte Suche und Entfernen von Kadavern im Kerngebiet



bei einem Fund

- Mitteilung der Fundstelle an Veterinärbehörde (möglichst mit Georeferenzdaten)
- evtl. Markierungen zum leichteren Auffinden der Fundstelle hinterlassen
 - Forstmarkierspray
 - Absperrband



© Dr. Fucker

Absperren der Fundstelle



© Fucker, 2018

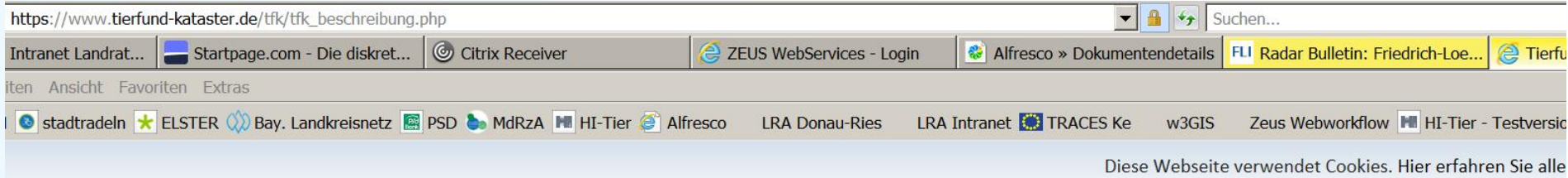
Übermittlung Georeferenzdaten

- Tierfundkataster–App des Deutschen Jagdverbandes
- Herunterladen der App und persönliche Anmeldung erforderlich
- Kostenfreie App für Android und iPhone, Eingabe mobiler Daten

- Meldedaten Totfund WS werden über ein Schnittstelle an das Friedrich-Loeffler-Institut übermittelt. Dort erfolgt eine räumliche Zuordnung.
- Automatisch generierte Mail an örtlich zuständige Veterinärbehörde
- Inhalt u.a. Koordinaten, Mailadresse, ggf. Telefonnummer des Finders, Datum der Meldung, sowie Alter, Geschlecht und Angaben zum Fund



https://www.tierfund-kataster.de/tfk/tfk_beschreibung.php



Diese Webseite verwendet Cookies. Hier erfahren Sie alle



Tierfund-Kataster deutschlandweite Erfassung von Wildtieren



Tierfund-Kataster

Projektziele

So können Sie mitmachen

Verhalten bei Wildunfällen

Registrieren

Fund erfassen

Meine Daten

Tierfund-Kataster

Das Tierfund-Kataster soll erstmals in Deutschland eine bundesweite Erfassung von Wildunfällen sowie anderen Totfunden ermöglichen.

Dabei stellt das Tierfund-Kataster einen neuen wichtigen Bestandteil des vom [Deutschen Jagdverband](#) durchgeführten [WILD-Monitorings](#) dar. Mit WILD, dem Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands, wurde im Jahr 2000 ein Projekt ins Leben gerufen, welches eine bundesweite Erfassung ausgewählter Wildtierarten mit wissenschaftlichen Methoden darstellt und abgesichertes Datenmaterial liefert. Die Erfassung von toten Wildtieren soll das Datenmaterial ergänzen und neue wissenschaftliche Erkenntnisse ermöglichen sowie zur Klärung verschiedener Fragestellungen herangezogen werden.

Meldung

- Direkte Mitteilung an das Veterinäramt:
 - Beschreibung der Fundstelle;
Händische Erfassung nach Anzeige
der Georeferenzdaten aus
BayernAtlas oder Google Maps
 - Einzeichnen in Karte und Weitergabe
an das Veterinäramt

Ausrüstung

- Persönliche Schutzausrüstung
 - Waschbare Kleidung (60°C, z.B. Baumwolle)
 - Einmaloverall mit Kapuze
 - Gummistiefel
 - Einmalhandschuhe, Klebeband
- Absperrband, Messer
- Farbspray zur Markierung (z.B. Forstmarkierfarbe)





Ausrüstung

Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



- Kartenmaterial
- Handy/ Smartphone
- Müllsäcke für verbrauchtes Material (Einmaloverall, Handschuhe)
- Händedesinfektion
- Behälter für unreines, wiederverwertbares Material – z.B. Stiefel (Plastiksäcke, Transportbox)

Tätigkeiten Bergungsteam allgemein

Alle Tätigkeiten auf Anweisung und unter der Aufsicht der Veterinärbehörden – **Gewährleistung der Biosicherheit:**

- Beprobung/ Kennzeichnung von Kadavern – tierseuchenrechtliche Relevanz bezüglich weiterer Abläufe der Seuchenbekämpfung



© Fucker, 2018

Tätigkeiten Bergungsteam allgemein

- Einsammeln und Verpacken der Kadaver
- Desinfektion des Fundortes
- Transport - im behördlichen Auftrag besteht Ausnahme von Vorgaben des Gefahrgutrechts
- Reinigung und Desinfektion zur Wiederherstellung der Einsatzfähigkeit von Fahrzeug/ Material

Tätigkeiten Bergungsteam

- PSA, Probe- und Bergematerial zur Mitnahme vorbereiten, je nach Gelände und Umständen des Einzelfalles evtl. weitere Gerätschaften nötig
(z.B. dorniges Gestrüpp, Wasser, ...)

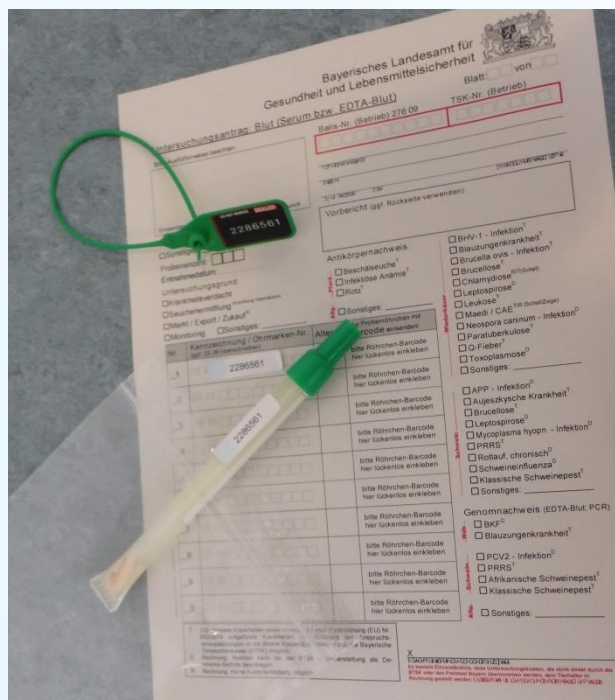


Material zur Bergung



© Fucker, 2018

Material zur Probenahme



Material zur Desinfektion



Tätigkeiten Bergungsteam

- Festlegung des reinen/ unreinen Bereichs von Fahrzeug/ Anhänger und entsprechende Beladung
- Was ist unter sauber/ gereinigt/ desinfiziert zu verstehen?
- All das im unreinen Bereich zur Wiederverwendung benötigte Material ist in R+D einzubeziehen

Tätigkeiten Bergungsteam

Griffbereit am Fahrzeug:

- Zubehör zur Desinfektion nach Rückkunft von der Bergung
- Behälter oder Müllbeutel zur Entsorgung des Verbrauchsmaterials und Umhüllung von benutztem Gerät (Rechen, Schaufel, Stiefel)
- ausreichend Handdesinfektionsmittel

Dokumentation:

- Meldebogen/ Bergungsprotokoll
- ASP-Untersuchungsantrag

Tätigkeiten Bergungsteam

- Anlegen der PSA
 - Ein Müllsack hilft, den reinen Bereich vor dem Fahrzeug zu definieren.
 - Ggf. Fixation erforderlich (Wind!)



© Fucker, 2018



Foto: 29

Tätigkeiten Bergungsteam

- Das Überziehen mehrerer Handschuhe (2 Paar) wird empfohlen
- Die erste Lage sollte festgeklebt werden, da sie sonst beim Ausziehen des zweiten Handschuhpaars mit ausgezogen wird.

Vorteil: rascher Wechsel,
Handfreiheit



© Fucker, 2018

Tätigkeiten Bergungsteam

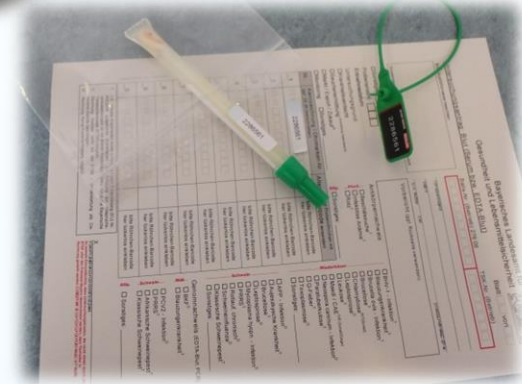
- Vorbereitung des Materials zur Mitnahme an die Fundstelle



Tätigkeiten Bergungsteam

Mitnahme:

- Kennzeichnungs- u. Probenmaterial (Untersuchungsantrag mit erster aufgeklebter Probennummer verbleibt am Kfz)
- Bergungsmaterial (Leichensack/ Bergeschlitten, Wildwanne/ Kadavertonne)
- Desinfektionsmittel
- Sonst ggf. erforderliches Gerät





Beprobung

Beprobung u. Kennzeichnung des toten
Wildschweins/ Kadavers an der Fundstelle
im Wald, vor Verpacken des Tierkörpers

Probenahme

- Blut- oder Gewebetupfer
- Blut tupfer möglichst aus vorhandenen Körperöffnungen
- Einstich mit Skalpell, falls keine andere Tupfermöglichkeit
- Größere Verletzung vermeiden



Probenahme

- Einführen des Tupfers, Aufnahme von Blut/ Sekreten



© Fucker, 2018



© Fucker, 2018

Probenahme

- Rot getränkter Tupfer
- Verbringen des Tupfers in das Probenröhrchen



© Fucker, 2018



© Fucker, 2018

Kennzeichnung

- Kennzeichnung des Proberöhrchens mit einem Nummernaufkleber der Durchziehplombe oder durch Beschriftung
- Verpackung der Probe in einem Einwegbeutel



Kennzeichnung

- Kennzeichnung des WS mit der Durchziehplombe an schlanker Stelle oberhalb der Klauen
- Bei skelettierten Kadaverresten ist ein größerer Knochen (z.B. Unterkiefer) als Probe zu verpacken. Probe und Untersuchungsantrag sind mit einer Probennummer zu versehen.
- Übertragen der Probennummer in den ASP- Untersuchungsantrag erfolgt am Fahrzeug- vor der Bergung



© Fucker, 2018



Bergung

- Bergung aller vorliegenden Wildkadaver und -teile und auslaufsicheres Verpacken in Kadavertonne, Wildwanne (mit Folienabdeckung), Leichensack o.ä.
- Entfernung aller Se-, Exkrete und Fäulnisprodukte des Wildschweinkadavers soweit möglich
- ggf. Einsatz Rechen, Schaufel



Bergung

- Bei Gebrauch eines Leichensackes:
 - Umhüllung der Klauen
- Schutz vor Zerreißen der Plastikumhüllung
- Material:
 - Z.B. Noppenfolie o.
 - Einmalhandschuhe (in mehrere Lagen gestülpt)
 - Kabelbinder



© Fucker, 2018



© Fucker, 2018



© Fucker, 2018



© Fucker, 2018



© Fucker, 2018



© Fucker, 2018



© Fucker, 2018

Bergung

Auslaufen von
Flüssigkeiten und
Verbreitung
infektiösen
Materials muss
ausgeschlossen
sein!



Bergung

- Verbringen des verpackten Kadavers zum Transportfahrzeug
- Möglichst kurze Wege schonen die Einsatzkräfte



© Fucker, 2018

Bergung

- Verbringen des benutzten Materials/ Gerätes zum Fahrzeug
- Unreiner Bereich!
- sichere Befestigung, ggf. mittels Zurrgurten, für den weiteren Transport (Ladungssicherung)



© Fucker, 2018

Desinfektion des Fundortes

Beachtung

- Natur- und Gewässerschutz
 - auch bei Einsatz DVG-gelisteter Desinfektionsmittel
- Gebrauch gem. Sicherheitsdatenblatt
 - Schutzbrille
 - Schutzkleidung
 - Handschuhe



Desinfektion des Fundortes

gelöschter Kalk

- Umweltverträglich
- Keine Brandgefahr
- Einfache Handhabung
- Sichtbare Behandlung der Fundstelle
- Schutzmaßnahmen gem. Sicherheitsdatenblatt



© Fucker, 2018

Desinfektion der Fundstelle

Kalkmilch 30%

- wirksames Desinfektionsmittel zur Prävention und/oder Bekämpfung von Tierseuchen
- Bei gut gelöster Suspension ist auch das Versprühen oder Aufgießen mittels Gießkanne möglich, allerdings besteht immer Verstopfungsgefahr der Düse/ des Gießtellers



© Fucker, 2018

Desinfektion der Fundstelle

Kalkmilch

- Mindesteinsatz gem. Desinfektionsrichtlinie des Bundes: 0,4l pro m²
- 5l-Kanister eignet sich für die Handhabung
- gründliches Benetzen des Fundortes möglich



Desinfektion von Material, Gerät, Stiefel, ... (Fundort)

- gebrauchsfertige Desinfektionslösung
 - Natur- und Wasserschutz sind zu beachten!
 - DVG-gelistete Fertigdesinfektionsmittel, z.B. Peressigsäure
 - Schutzmaßnahmen bei Anwendung gem. Sicherheitsdatenblatt



Desinfektion

Vordesinfektion aller
für die Bergung
verwendeten
Gegenstände nach
Gebrauch vor Ort
mittels Rückenspritze/
Sprühflasche.



© Fucker, 2018

Desinfektion

Am Fahrzeug:

- Besprühen der Außenseite des Einwegprobebeutels der gewonnenen Tupferprobe mit Desinfektionsmittel (z.B. Ameisensäure)



Probe

- Sicheres Verwahren des Einwegprobebeutels mit gewonnener Tupferprobe in der Transportkiste
- Übergabe der Probe an Veterinäramt zur Weiterleitung an Untersuchungsstelle



Ablegen der Schutzkleidung

Nach Verladung
des Berge- und
Probenmaterials
sowie allen
Geräts

Overall nach
unten abstreifen,
ohne Außenseite
zu berühren



Ablegen der Schutzkleidung

- Plastiksack (ggf. Strich am Boden) markiert den reinen Bereich am Zugfahrzeug.
- Sichtbare Markierungen sind zur konsequenten Einhaltung der Hygienemaßnahmen hilfreich



© Fucker, 2018

Ablegen der Schutzkleidung

- Overall umgestülpt im griffbereiten Müllbeutel verstauen, mit Kabelbinder verschließen
- Falls nötig (starke Verschmutzung, Beschädigung) neue Einmalhandschuhe anziehen



© Fucker, 2018

Ablegen der Schutzkleidung

Stiefel

- Vordesinfektion (Einsprühen mit Desinfektionsmittel)
- Verstauen zur Mitnahme in Plastikbeutel oder Transportbox



© Fucker, 2018

Stiefel

- Zusammen mit Bodenfolie in eine reine Umverpackung hüllen



© Fucker, 2018

Stiefel

- Umverpackung ebenfalls mit Kabelbinder verschließen
- Verladen
- Vor Abfahrt Handdesinfektion und ggf. Schuhdesinfektion



Handdesinfektion

nach Ablegen der
PSA

zuletzt, vor dem
Einsteigen in den
PKW



Tätigkeiten Bergungsteam

Vor Beginn des Transportes:

- Ausfüllen des Bergungsprotokolls
- Überprüfen, ob Kennnummer des Tieres in den ASP-Untersuchungsantrag geklebt/ eingetragen wurde.

Tätigkeiten Bergungsteam

- Transport des Fundes zum ersten sicheren Ort, der durch Veterinäramt festgelegt wird
 - Verwahrstelle
 - Tierkörperbeseitigungsanstalt (TBA)
- Der Transport erfolgt immer auf direktem Weg.
- Bei infektionsverdächtigem Material handelt es sich um Gefahrgut

Entsorgung

Entsorgung des verbrauchten Materials der PSA

- Möglichkeit vor Ort - Mülltonne

Reinigung und Desinfektion an der Verwahrstelle

- Unterbindung der Weiterverschleppung infektiösen Materials
- Wiederherstellung der Einsatzfähigkeit
 - Fahrzeug und Anhänger
 - wiederverwendbares Material
 - Arbeitsgerät, Stiefel
 - Material zur Ladungssicherung
 - Transportboxen

Erfolgen die Fahrten zur Bergung ausschließlich im gefährdeten Gebiet/ Kerngebiet, so wird die R+D nach dem letzten Transport des Arbeitstages, bzw. vor Verlassen der Kernzone, welche als infiziertes Gebiet betrachtet werden kann, als ausreichende angesehen.

Reinigung und Desinfektion – an der Verwahrstelle

- Reinigung wiederverwendbaren Einsatzmaterials und unreiner Bereich der Fahrzeuge
- Anwendung von Desinfektionsmitteln auf seifenfreien, trockenen Oberflächen
- Dokumentation R+D im Fahrtenbuch
- Bergungsfahrten vom Fundort zur Verwahrstelle erfolgen immer auf direktem Weg
- Keine Fahrten auf schweinehaltende Betriebe!

Reinigung und Desinfektion Hund

Werden bei der intensiven Kadaversuche durch Jäger Jagdhunde geführt, sind nach Vorgabe der Schweinepestverordnung auch diese der Reinigung/ Desinfektion zu unterziehen

Waschen der Hunde mit handelsüblichem Hundeshampoo

Desinfektion mit „milden“ Säuren (z.B. 5%ige Zitronensäure)

Keine Mitnahme von Jagdhunden in schweinehaltende Betriebe!

Fertig!



© BMEL

Reste bitte immer in der Abfalltonne entsorgen!